

## Boys und Girls Day im EvK



Die Boys in alphabetischer Reihenfolge: Justin Breer, Vincent Brömmelsiek, Lukas Goebeler, Tom Hucke, Jan-Philipp Rühl, Marcel Wegener, Dominik Weiß, Nils Wünnenberg

Im Rahmen des deutschlandweiten zweiten „Boys-Day“ am 26. April besuchten acht Jugendliche das Evangelische Krankenhaus Hattingen (EvK) um sich gezielt und praxisnah über den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers zu informieren.

Statistisch betrachtet üben nur rund 22 Prozent Männer diesen Beruf aus. Da macht es Sinn, die Jungen an ein Berufsfeld heranzuführen, das sie traditionell eher noch nicht in Betracht gezogen haben. So schauten sich die Schüler mit Interesse um und stellten Fragen zu Zukunftsperspektiven,

Ausbildungsverlauf und Verdienstmöglichkeiten. Beim Rundgang durch die Funktionsabteilungen (Endoskopie, Röntgen und Schockraum) begleitete Wolfgang Claas vom Pflegemanagement die Jungen. „Im Krankenhaus gibt es aufgrund der vielen Spezialabteilungen natürlich auch viele Berufspaten“, erzählte er. „Fast alle müssen als Grundvoraussetzung eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger vorweisen.“ Im Labor zeigte Rita Zeißler-Arns den Jungen dann, wie der Blutzucker bestimmt wird. Dazu stellten sich einige der Boys freiwillig zur Verfügung. Ergebnis: Das Rote war im grünen Bereich.

Parallel zum Boys-Day gab es gleichzeitig den inzwischen elften Girls-Day. Hier können sich Mädchen im Umkehrschluss zum Boys-Day über traditionelle Männerberufe informieren. Lydia Brockmann, Merve Isik und Alicia Nieland nutzten die Gelegenheit, sich beim Technischen Dienst des EvK umzusehen. Ob bei den Malern, Elektrikern, Gas- und Wasserinstallateuren oder Schlossern, überall wurde gezeigt und erklärt, welche Hauptaufgaben in den jeweiligen Berufen, während einer Ausbildung und danach auf die Praktikantinnen zukommen. Auch die Schülerinnen interessierten sich natürlich für Zukunftsperspektiven und Verdienstmöglichkeiten. Besonders angetan waren die Mädchen von der Medizintechnik im Krankenhaus, da man diese von eher traditionellen Handwerksberufen nicht kennt.

Bei einem abschließend gemeinsamen Mittagessen trafen sich Boys und Girls und tauschten ihre ersten Eindrücke und Meinungen aus.

